

JUGENDSTRAFRECHT

Thiel, M.: Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz bei (sicherheits-)behördlichen Maßnahmen gegenüber Kindern und Jugendlichen (S. 4)

Der verfassungsrechtlich fundierte, zugleich in zahlreichen einfachgesetzlichen Bestimmungen niedergelegte Grundsatz der Verhältnismäßigkeit bindet jegliches staatliche (Eingriffs-)Handeln an die Rationalitätskriterien des legitimen Zwecks, der Geeignetheit, der Erforderlichkeit und der Angemessenheit. Sind von einer hoheitlichen Maßnahme Kinder bzw. Jugendliche betroffen, müssen deren spezifische Schutzbedürfnisse und -ansprüche berücksichtigt werden, sodass sich in der Praxis vielfältige rechtliche Besonderheiten bei der Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes ergeben. Für die handelnden Akteur*innen ist der Status als Minderjähriger freilich in der konkreten Einsatzlage nicht immer ohne Weiteres erkennbar; bei der Nutzung der gesetzlichen Ermächtigungsgrundlagen sind daher Erfahrungswissen und Menschenkenntnis von besonderer Bedeutung. Welche Konsequenzen die Minderjährigkeit des „Gegenübers“ für die Bewertung der Verhältnismäßigkeit hoheitlicher Maßnahmen bewirkt, ist bislang rechtswissenschaftlich kaum dokumentiert. Angesichts der Bedeutung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes für jede staatliche Maßnahme – sei es der Ermittlungs- und Gefahrenabwehrbehörden, sei es der Jugendämter und anderer öffentlicher Stellen – ist dies eine Lücke, die weiterer wissenschaftlicher Aufarbeitung bedarf.

Keywords: Polizeirecht, polizeiliche Maßnahmen, Verhältnismäßigkeit, Geeignetheit, Erforderlichkeit, Angemessenheit, Kinder, Jugendliche

Sakalauskas, G.: Die Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/800 in Litauen (S.10)

Die Umsetzung der Richtlinie 2016/800 erfolgte in Litauen spät aber schnell, ohne große Fragen und Diskussionen. Einige der Vorschriften sind unproblematisch, einige andere schon, bei einigen muss man auch hinterfragen, ob sie mit der Richtlinie konform sind. Im Aufsatz werden die wichtigsten Probleme wie individuelle Begutachtung, Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende, die Aus- und Fortbildung sowie die generelle Situation hinsichtlich der Umsetzung der Richtlinie 2016/800 in Litauen analysiert.

Keywords: EU-Richtlinie 2016/800, Litauen, Strafverfahrensgarantien für Kinder, Jugendstrafrecht

Pieplow, L.: Clara Friedheim (1892–1966): Der Erziehungsgedanke im Jugendstrafrecht (1923) (S. 16)

Jüdische Lebensgeschichte(n) in Deutschland, Sozialreform und Jugendstrafrecht – mit dem kleinen Anstoß „Vergessene Frauen und Männer“ vom Jugendgerichtstag 2017 ist es bei Weitem nicht getan. Und es gibt noch Überraschungen. Bei Durchsicht des Regalmeters an Literatur über die Geschichte des Jugendstrafrechts in Deutschland und den Erziehungsgedanken im Jugendstrafrecht fällt auf: Autorin Friedheim unbekannt.

Keywords: Erziehungsgedanke, Jugendgerichtsbewegung, Jüdisches Leben in Deutschland

JUGENDSTRAFVOLLZUG

Schüttler, H., Hahnemann, A.: Zwischen Bedarf und Realität – Analyse der Behandlungsmaßnahmen im Jugend- und Strafvollzug (S. 21)

Im vorliegenden Beitrag werden die vollzuglichen Maßnahmen betrachtet, an denen jugendliche und erwachsene Gefangene im Rahmen ihrer Haftstrafe im offenen und geschlossenen Vollzug teilnehmen. Da sich bereits eine Vielzahl von Studien mit dem Einfluss von Behandlungsmaßnahmen auf die Legalbewährung befasst hat, stehen in der vorliegenden Untersuchung die Fragen im Fokus, inwiefern geplante Maßnahmen während der Haftzeit auch tatsächlich umgesetzt werden, welche Gründe es für einen Abbruch der Maßnahmen gibt und inwiefern sich die Maßnahmen an den individuellen Risikofaktoren und Problemlagen der Gefangenen orientieren. Im Rahmen einer Aktenanalyse wird die Teilnahme an Maßnahmen von 341 Gefangenen, die 2017 und 2018 aus einer Jugendanstalt und einer Justizvollzugsanstalt in Niedersachsen entlassen wurden, erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass es im Jugendvollzug eine Diskrepanz zwischen den Maßnahmen gibt, die zu Beginn der Haft geplant sind, und denen, die tatsächlich erfolgreich abgeschlossen werden. Außerdem nehmen Gefangene häufig nicht an Maßnahmen teil, die ihren individuellen Risikofaktoren entsprechen.

Keywords: Behandlungsmaßnahmen, Strafvollzug, Jugendvollzug, Resozialisierung

Knop, J., Fickler-Stang, U., Zimmermann, D.: Erziehung im Jugendstrafvollzug – pädagogisches Handeln in einer geschlossenen Institution (S. 30)

In vorliegendem Beitrag setzen sich die Verfasser*innen mit Fragen von Erziehung und Bildung im Jugendstrafvollzug auseinander. In diesem Zusammenhang werden zunächst einige grundlegende Überlegungen zum Gegenstand der Erziehung und seinen interdisziplinären Bezügen für den Bereich des Jugendstrafvollzugs dargelegt, um im Anschluss das Kooperations- und Forschungsprojekt „Pädagogik im Berliner Jugendstrafvollzug“ vorzustellen. Dies führt die besprochenen Aspekte unter ausgewählten Fragestellungen zusammen.

Keywords: Jugendstrafvollzug, Erziehungsauftrag, Pädagogik in geschlossenen Institutionen

JUGENDHILFE

Höynck, T., Hurler, S.: Sozialstaatliche Leistungen am Übergang Schule-Beruf und Jugendstraßverfahren – unverbundene Parallelwelten? (S. 36)

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Frage, welche Schnittstellen zwischen Jugendstraßverfahren und Leistungen am Übergang von Schule zu Beruf nach SGB II, III und VIII bestehen. In den Blick genommen wird die Frage, wie solche Leistungen im Verfahren zur Geltung gebracht werden können, welche Bedeutung dabei dem neu gefassten § 52 SGB VIII zukommen kann und welche Potenziale und Risiken Überschneidungen zwischen den Systemen bergen.

Keywords: Arbeitsförderung, SGB II, SGB III, SGB VIII, Schnittstellen JGG und Jugendberufshilfe

Baldiefen, A. M., Möller, H.: „Sei einfach ein Fuchs“ – Intendierte Wirkungserwartungen und eigenmächtig handelnde Adressat*innen in der (Jugend-)Straffälligenhilfe (S. 44)

Der Beitrag plädiert dafür, Folgen resozialisierender Maßnahmen (auch) von ihren Adressat*innen ausgehend zu verstehen. Hinterfragt wird die wissenschaftliche und (kriminal-)politische Ausrichtung, den Maßnahmeerfolg vorrangig am Wirkungsziel der Legalbewährung zu messen. Neben der zu erreichenden intendierten Wirkung soll im Rückgriff auf das Agency-Konzept der Blick auch für weitere Folgen aus den Maßnahmen geöffnet werden, die sich aus Sicht der Adressat*innen ergeben können.

Keywords: Adressat*innenorientierung, Agency, Folgenforschung, Straffälligenhilfe, Wirkungsforschung

ENTSCHEIDUNGEN ZUM JUGENDSTRAFRECHT

BGH – Beschluss vom 21.01.2021 – 2 StR 280/20
Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe (S. 51)

BGH – Urteil vom 13.12.2021 – 5 StR 115/21
Berücksichtigung des Erziehungsgedankens bei der Bemessung der Höhe einer Jugendstrafe wegen Schwere der Schuld (S. 51)

Lukas Pieplow: Aus dem Gerichtssaal – Anmerkung zur mündlichen Verhandlung des BGH (5 StR 115/21) am 13.12.2021 (S. 56)

OLG Hamm – Beschluss vom 26.10.2021 – 4 RVs 109/21
Anforderungen an die Begründung schädlicher Neigungen (S. 59)

OLG Karlsruhe – Urteil vom 12.01.2022 – 1 Rv 36 Ss 532/21
Anwendung von Jugendstrafrecht auf Heranwachsende; Widerlegung der Regelvermutung des § 69 Abs. 2 StGB (S. 60)

LG Limburg – Beschluss vom 07.05.2021 – 2 Qs 56/21
Widerruf der Strafaussetzung zur Bewährung; Anrechnung eines Nichtbefolgungsarrests auf Jugendstrafe (S. 62)

REZENSIONEN

Kleimann, M.:
Heribert Ostendorf: Jugendgerichtsgesetz, Kommentar (S. 64)

Schilling, R.:
Norbert Pütter: Soziale Arbeit und Polizei – Zwischen Konflikt und Kooperation (S. 64)

Köpcke-Duttler, A.:
Mathias Schwabe: Die Jugendlichen und ihr Verhältnis zu Ordnungen, Regeln und Grenzen (S. 66)



Nachrichten und Mitteilungen (S. 68)

Gesetzgebungsübersicht (S. 74)

DVJJ-Veranstaltungen (S. 76)

Aktuelles aus der DVJJ (S. 77)

Berichte der Landes-/Regionalgruppen und der Bundesarbeitsgemeinschaften (S. 78)

Kontaktadressen (S. 87)

Impressum (S. 88)